

AUSGABE
01/26

5. Mai 2026

Weimarer Innenstadt

KONFETTI *paletti*

11–14 Uhr
**BUNTES
TREIBEN**
Goetheplatz

14–15 Uhr
PROTESTZUG
Treffpunkt
Goetheplatz

15–18 Uhr
AUSKLANG
Laden
lebens.art

Wir wollen Inklusion. Ohne Diskussion.

Bunte Sause zum Protesttag
zur Gleichstellung von Menschen
mit Behinderung

Lust auf Zeitung machen?

Wir suchen Menschen, die an unserem Magazin „mittendrin“ mitmachen wollen.

Sie schreiben, fotografieren oder zeichnen gern? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Schicken Sie uns ihre Beiträge. Oder wollen Sie im Redaktionsteam mitmachen?

Kurze Mail an unsere Redaktion reicht:
kommunikation@lhw-we-ap.de

Und wir freuen uns immer auf eure und ihre Ideen und Anregungen.

Gerne her damit an:
kommunikation@lhw-we-ap.de

Ihnen gefällt die mittendrin?

Sie möchten die Arbeit des ehrenamtlichen Teams unterstützen? Dies können Sie durch eine Spende oder das Schalten einer Werbeanzeige.

Stichwort: „Spende mittendrin“
IBAN: DE21 8205 1000 0301 0085 07
BIC: HELADEF1WEM

mittendrin – die Zeitschrift für alle Menschen.

Mit Texten in Alltagssprache,



Einfacher Sprache

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe-Werk Weimar / Apolda e. V.
Belvederer Allee 19, 99425 Weimar
Tel.: 03643 . 540 40
www.lhw-we-ap.de

ViSdP: Rola Zimmer
Redaktion: Rola Zimmer, K. Günther-Keßler, Sina Georgy

Bilder: Matthias Bruske, Jessica Friedrich, Lena Gottschalg, Katharina Günther-Keßler, Dr. Jan Henschen, Jonte Hömig, Birgit Kliem, Dorothee Krautwurst, Lysan Machatsch, Anke Noack, Elvira Ortman, Alexandra Porges, Juliane Storch, Heike Wiechmann, Lara Zech, Rola Zimmer
Symbole: METACOM / Annette Kitzinger, Thüringer Landtag:
Michael Reichel, Sina Georgy,

Katharina Simmet, Peter Hamel,
Aktion Mensch: Thilo Schmülgen

Gestaltung: www.georgy-buechner.de
Druck: Druckerei Schöpfel, Weimar



Willkommen



Liebe mittendrin-Begeisterte,
vor zwölf Jahren starteten wir ein Experiment. Wir hatten festgestellt, dass es so viel aus unserem Lebenshilfe-Werk zu erzählen gibt, dass ein richtiges Magazin genau das Richtige wäre. Die **mittendrin** – vorher eher ein A4-Infoblatt mit Spitznamen „LHW-Frösi“ – wurde neu geboren. Sie sollte inklusiv sein. Jede und jeder sollte mitmachen können.

Vor zwölf Jahren startete noch eine Premiere. Ich erhielt das Vertrauen des Aufsichtsrates, den Vorstandsvorsitz des Lebenshilfe-Werks Weimar/Apolda e.V. zu übernehmen.

Vieles hat sich seitdem gewandelt. Beim Gedanken der Inklusion, festgeschrieben in der UN-Behindertenrechtskonvention, geht es um etwas eigentlich Selbstverständliches: gleichberechtigte Teilhabe – an Bildung, Wohnen, Arbeit, Kultur und Freizeit. Ein Menschenrecht. Die Eingliederungshilfe soll es umsetzen.

Wenn all das so selbstverständlich ist, warum gehen dann am 5. Mai Lebenshilfen und andere Verbände unter dem Motto „Teilhabe ist Menschenrecht“ auf die Straße?

Der 5. Mai ist der Europäische Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Und wir haben Grund zum Protest! Die Bundesregierung will den


Sozialstaat reformieren. Es geht um Einsparungen und es drohen Kürzungen in der Eingliederungshilfe. Bei der Teilhabe ist es wie bei der Demokratie. Sie muss immer wieder verteidigt werden.

Unser bunter Protesttag KONFETTI PALETTI findet am 5. Mai in Weimar in und vor dem *mon ami* statt und endet als Protestzug durch die Stadt bei uns im *lebens.art*. Ihr seid alle herzlich eingeladen. Kommt vorbei. Auf Begegnungen, Austausch und einen Abschiedstrunk.

Für mich ist es das letzte Vorwort, das ich für die **mittendrin** schreiben darf, denn ich verabschiede mich in den Ruhestand. Wir haben gemeinsam viel geschafft und das LHW hat noch viel vor. Auch davon erzählen wir in dieser **mittendrin**. Für die gute Nachfolge ist gesorgt. (Mehr dazu auf Seite 11.)

Nun wünsche ich aber erstmal viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe. Denn erst am Ende sagt man Tschüss.

Ihre und eure Rola Zimmer
Vorstandsvorsitzende



„Nichts ist so beständig wie der Wandel.“

SAGTE HERAKLIT

Ein Rück- und Ausblick für das Lebenshilfe-Werk



Rola Zimmer verabschiedet sich aus dem Lebenshilfe-Werk

Ich blicke gern zurück – voller Farbe, voller Dank!

Mit meinem Eintritt in den Ruhestand am 1. Mai gebe ich den Staffelstab weiter und verabschiede mich von Ihnen und euch – und sage von Herzen Danke. Dieser Rückblick zeigt nur einen kleinen Teil unseres gemeinsamen Weges. Es war eine Zeit voller Engagement, Ideen und Herausforderungen – und vor allem getragen von unserem gemeinsamen Einsatz. Nur mit Ihnen/euch allen ist das möglich gewesen. Ich bin dankbar und stolz auf das, was wir als Lebenshilfe-Werk miteinander erreicht haben. Ich bin angetreten mit der Überzeugung, dass Inklusion und Teilhabe die Grundlage unseres Handelns sein müssen – für eine Gesellschaft, in der alle Menschen selbstbestimmt leben können. Diese Haltung hat mich getragen – und ich habe sie bei vielen von Ihnen und euch wiedergefunden.



Leinen los! Von der Fürsorge zur Assistenz

„Leinen los“ war für mich ein echter Aufbruch. So haben wir begonnen, personenzentriert zu arbeiten und neue Wege zu gehen. „Inklusion beginnt im Kopf“ war dabei mehr als ein Slogan. Wir frag(t)en: Wie wollen Menschen leben? Daraus ist ein neues Selbstverständnis entstanden – als Assistenz und Wegbegleitung für individuelle und damit bunte Lebenswege.



Kommunikation

Assistenz und Teilhabe beginnt mit Verstehen. Deshalb war mir der Aufbau von „Einfach leicht“, dem Büro für Leichte Sprache besonders wichtig. Auch mit dem „Sprachfinder – Büro für Unterstützte Kommunikation“ haben wir konkrete Möglichkeiten geschaffen, damit Menschen sich mitteilen und beteiligen können – heute modern ergänzt durch neue digitale Wege.



Inklusion in der Sackgasse?

Unsere geografische Lage in Egendorf hat uns herausgefordert. Ich erinnere mich gut an die Frage: Wie kann hier Inklusion gelingen? Unsere Antwort waren konkrete Einladungen des Miteinanders: der Naturhof, Sommerkino und Weihnachtsmarkt. So schaffen wir Begegnungen und unsere Türen sind geöffnet.



Selbstvertretung – Mitbestimmung – Empowerment

Menschen zu stärken, für sich selbst einzustehen, war mir ein zentrales Anliegen. Wir haben die Selbstvertretungen ausgebaut, geschult und vernetzt. Beteiligung wurde konkret – bis hin zum Stimmrecht in Gremien des Aufsichtsrates. Auch unser inklusiver Weiterbildungskatalog, die Demokratieprojekte, die Zusammenarbeit mit dem Frauenzentrum, die „Kulbi“-Angebote u.v.a.m. stehen dafür.

Attraktiver Arbeitgeber

Der Arbeitskräftemangel war und ist herausfordernd. Gemeinsam haben wir daran gearbeitet, gute Bedingungen zu schaffen. Tarifbindung, Angebote wie Bikeleasing, persönliche Wertschätzung – etwa zu Geburtstagen – und ein bedarfsorientierter Weiterbildungskatalog sind Beispiele dafür. In der BelAll19 und an anderen Orten entstanden moderne Coworking-Arbeitswelten. Das alles ist attraktiv für neue Kolleg*innen und alle, die an Bord sind. Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement sichern die Basis dafür.

Wir schaffen Begegnungen

Begegnungen bauen Vorurteile ab. Viele meiner schönsten Erinnerungen sind mit unseren Festen verbunden. „Weimar tanzt“ zum 25-jährigen Jubiläum war ein Höhepunkt. Aber auch das inklusive Auenfest, KONFETTI PALETTI oder z.B. Sommerfeste, zahlreiche Vernissagen und Sportveranstaltungen zeigen, wie lebendig Begegnung bei uns ist.



~~X~~ Wir sind
wahlklar 2024!

Demokratische Teilhabe – Antidiskriminierung

Demokratie und Vielfalt waren mir immer eine Herzensangelegenheit. Ohne sie ist Inklusion nicht möglich. Mit Projekten wie „Wahlklar“ oder „1000 Buchen“ und dem ganz aktuellen Start von „Demokratie. Einfach. Leben“ setzen wir konkrete Zeichen – für Mitbestimmung, Erinnerungskultur des „Nie wieder“ und eine offene Gesellschaft ohne Ausgrenzung.

Moderne Dienstleistungen

Gemeinsam haben wir sie kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu zählen inklusive Bildungsangebote, u.a. die Schulbegleitung und unsere Schule, sozialraumorientiertes Arbeiten – bald auch in der Frühförderung – sowie unsere ZAKs, die aus der Assistenzagentur „Leben, wie es mir passt“ hervorgegangen sind. In Apolda haben wir das Wohnheim erfolgreich ambulantisiert und in ein modernes Apartmenthaus überführt. Zusammen mit den flexiblen tagesstrukturierenden Angeboten bietet das ZAK Weimarer Land im Apoldaer Winkelbau moderne, gut vernetzte Dienstleistungen im Sozialraum an. Das *Auencafé* ergänzt dies als lebendiger Treffpunkt. Auch neue Wohnformen wie Wohngemeinschaften sowie die Erweiterung der ambulanten Dienste durch die Gründung unseres Pflegedienstes prägen diesen Weg. Der Umzug unseres dritten Kindergartens in ein neues, barrierefreies Gebäude ist in Planung. Im Bereich Arbeit haben wir mehr Vielfalt geschaffen – bis hin zum inklusiven



Arbeitsmarkt, etwa durch unsere Inklusionsfirma, die *Dienstleistungswerk Weimar/ Apolda gGmbH*. Freizeit-, Sport- und Kunstangebote – beispielsweise mit der *Theatergruppe Lichtlacher* – sind dabei selbstverständlich Teil unseres Angebots. Gleichzeitig sichern wir in unseren Einrichtungen und Diensten sowie in der zentralen Verwaltung den Alltag mit all seinen Aufgaben – und bilden damit die wichtige Basis für alle weiteren Entwicklungen.



Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation

Es war mir immer wichtig, dass wir sichtbar sind – nach innen und nach außen. Denn unsere Arbeit ist für alle da und verdient Aufmerksamkeit. Mit unserer Öffentlichkeitsarbeit geben wir Einblicke, zeigen Flagge, unser Engagement und Kreativität. Formate wie Feste, Jubiläen oder Projekte haben unsere Arbeit erleb-

bar gemacht. Gleichzeitig haben wir intern auf verlässliche Kommunikation gesetzt: regelmäßige Informationen, z.B. über 100 Updates in der Pandemie und aktuell mit neuen digitalen Wegen wie dem Newsletter tragen wir dazu bei, dass wir im Austausch bleiben und Orientierung geben.

Arbeitsschutz und Qualität

Gute Arbeit braucht sichere und verlässliche Rahmenbedingungen. Arbeitsschutz und Qualität waren für mich deshalb zentrale Themen. Mit klaren Standards, kontinuierlicher Weiterentwicklung und einem wachsamen Blick im Alltag haben wir viel erreicht. Qualität zeigt sich für mich darin, wie wir miteinander arbeiten – verantwortungsvoll.



Zielscheibe

Die Veränderungen der letzten Jahre waren groß: Inklusion, Ambulantisierung, Digitalisierung, Klimawandel, Demografie und Generationenwechsel. Mit unserer Zielscheibe haben wir darauf reagiert, Ziele definiert und Prioritäten gesetzt. Sie hilft, den Blick zu schärfen und gemeinsam fokussiert zu bleiben.



Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement hat mich immer beeindruckt. Ob in Projekten, Veranstaltungen oder als Unterstützung im Alltag – dieses Engagement bringt zusätzliche Wärme und Verbundenheit in unsere Arbeit. Im Alltag, auf Weihnachtsfeiern und bei Ehrungen konnte ich dafür Danke sagen.

Ausnahmezustand Pandemie

Die Corona-Zeit war eine enorme Herausforderung. Ich denke bspw. an die selbstgenähten Masken, mit denen das ZAK früh kreativ reagiert hat. Krisenstab, über 118.000 Tests, ein internes Koordinationsbüro für Personal, über 100 Informations-Updates, digitales Lernen, die Aufrechterhaltung der Kontakte mit den Menschen, der Erhalt der Aufträge in den WfbMs – Enormes, was wir geleistet haben. Besonders stolz bin ich darauf, dass wir alle Arbeitsplätze sichern konnten.

Kooperationen und Netzwerke

Unsere Arbeit lebt von starken Partnerschaften. Ob Paritätischer, Lebenshilfen, Viff, GPV, Frauenzentrum, Wohnungsgenossenschaft *Ro70*, *Alte Feuerwache*, Unternehmen mit Außenarbeitsplätzen oder Sportvereine und viele mehr – diese Netzwerke tragen unsere Arbeit und verbinden uns mit der Region. Das waren mir viele Stunden Networking wert.



Alles Friede, Freude ...?

Nein. Natürlich war und ist nicht immer alles einfach. Steigende Kosten, Zahlungsverhalten, schwierige Verhandlungen und offene Finanzierungsfragen – etwa bei unseren Wohngemeinschaften in Weimar – haben uns gefordert und tun es nach wie vor. Langjährige Schiedsverfahren stehen immer noch aus. Nicht alles konnte ich abschließen. Das fällt mir nicht leicht.

Stiftung Lebenshilfe Weimar/ Apolda

Ich verabschiede mich auch als Vorstandsvorsitzende unserer Stiftung. Wir konnten dank unserer Spender*innen viele Menschen bei der Teilhabe und tolle Projekte unterstützen, so bin ich z.B. sehr stolz auf die Unterstützung unserer Sportler*innen, die bei den Special Olympics Winterspielen viele Medaillen holten.

Abschied

Meine Nachfolge ist geregelt, die Kommandobrücke gut besetzt. Im Lebenshilfe-Werk weiß ich eine engagierte Mann- und Frauschaft, auf die ich stolz bin. Ich gehe mit großer Dankbarkeit und auch mit etwas Wehmut. Zu KONFETTI PALETTI am Protesttag am 5. Mai verabschiede ich mich ganz offiziell. Ich wünsche Ihnen und euch von Herzen alles Gute – persönlich und für das Lebenshilfe-Werk. Geht den Weg weiter: engagiert, gemeinsam, inklusiv. Mit Konfetti im Herzen – bleibt mutig und bunt!

Und noch ein Tipp: Lesen Sie die Wandelpost im Anschluss!

 **Rola Zimmer**, Vorstandsvorsitzende



Weimar, im April 2026

Mitteilung zur neuen Aufgabenverteilung des 4er-Vorstands ab 1. Mai 2026

Liebe Menschen im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda, in der Inklusive Bildung – Lebenshilfe Weimar/Apolda gGmbH und der Dienstleistungswerk Weimar/Apolda gGmbH,

wie in der letzten Wandelpost im Dezember 2025 angekündigt, **werde ich mich als Vorstandsvorsitzende zum 1. Mai 2026 in den Ruhestand verabschieden.**



Über die Unternehmensnachfolge haben wir Sie bereits in der letzten Wandelpost im Dezember 2025 informiert. **So werden die vielfältigen Aufgaben des Vorstandsvorsitzes auf drei Schulterpaare verteilt.** Dafür rückt **Dr. Kristin Tolk** zunächst offiziell in den Vorstand nach. Mit ihr, **Wolfgang Nowak** und **Sebastian Thiele** wird der zukünftige **gleichberechtigte Vorstandsvorsitz** in die Hände derjenigen gelegt, die mit mir den Wandelprozess des Unternehmens schon seit geraumer Weile begleiten und mitgestalten. Zudem bringt **Heike Buchhorn als weiteres Vorstandsmitglied bis zu ihrem Renteneintritt 2028** weiterhin all ihre wertvolle Erfahrung ein.

zusammenführen #3er-Vorstand + 1



Zeitstrahl zur
Unternehmens-
nachfolge

#Team LHW #zusammenwachsen

Mit dieser neuen Aufstellung im Vorstand beginnt nicht nur eine personelle Veränderung. Sie ist zugleich ein wichtiger Schritt in unserem gemeinsamen **Wandelprozess zusammenführen**.

An vielen Stellen ist spürbar, dass sich Arbeit verändert: Themen werden komplexer und greifen ineinander, wir müssen uns häufiger abstimmen und oft muss es schnell gehen. Gleichzeitig ist der Aufwand hoch – bei knappen Ressourcen, seien es Personal, Zeit, Kraft oder Geld.

Auch im LHW merken wir: Unsere bisherigen, nunmehr 20 Jahre alte Strukturen stoßen dabei an Grenzen. Zuständigkeiten sind klar – aber nicht immer passt das noch zu den Aufgaben, die wir heute gemeinsam lösen müssen.

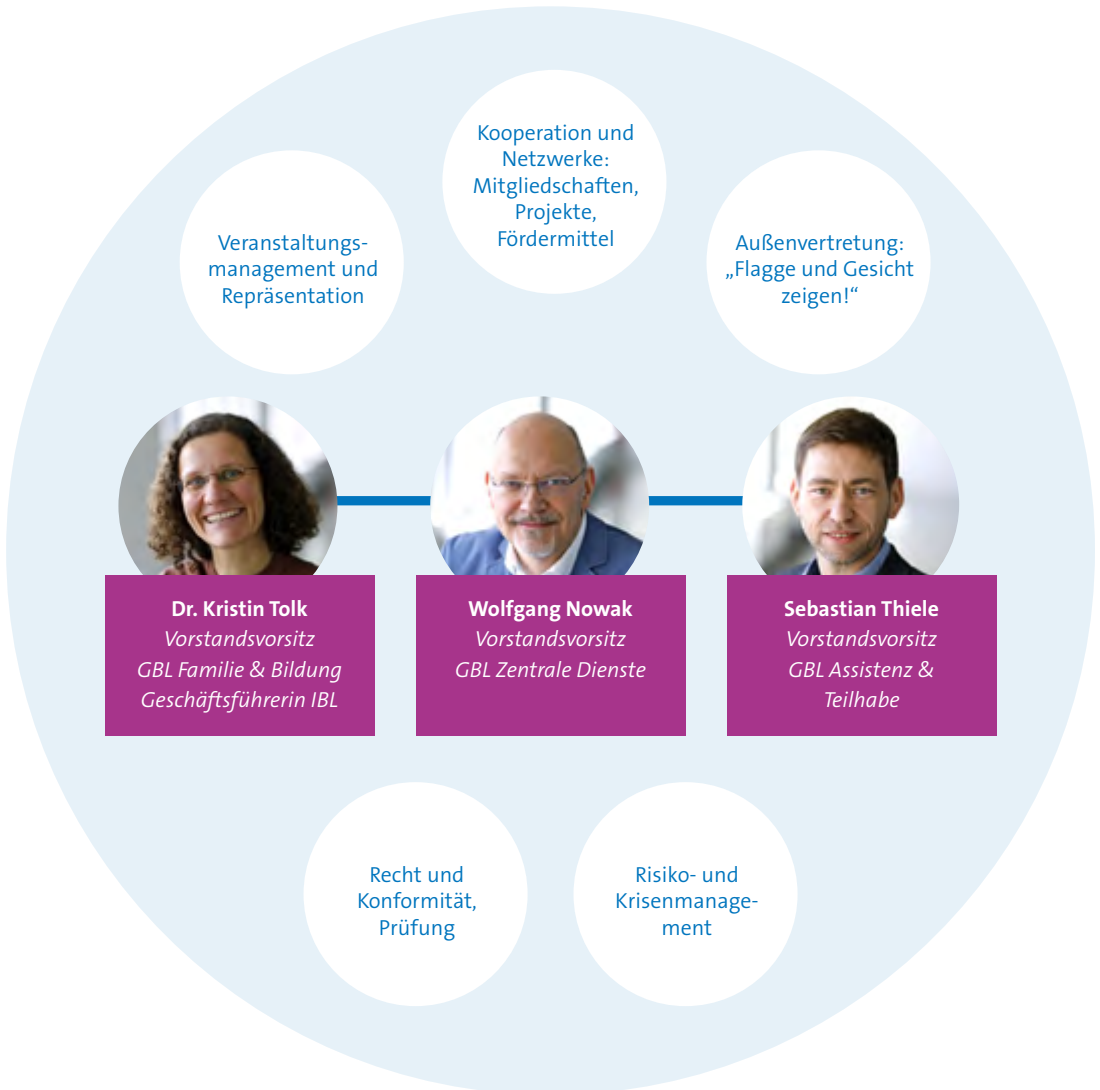
Deshalb entwickeln wir uns Schritt für Schritt weiter.
Und das geht nur gemeinsam – als Team LHW.

Wir wollen Zusammenarbeit einfacher machen, Entscheidungen besser verteilen und Verantwortung dorthin geben, wo sie „in Echtzeit“ gebraucht wird.

Für den Alltag ist unser Ziel: kürzere Wege, klarere Entscheidungen – und wieder mehr Zeit für unsere eigentliche Aufgabe: die Arbeit mit den Menschen. Dafür wächst das LHW noch näher zusammen.

Ein erster sichtbarer Schritt ist die [neue Aufgabenverteilung](#) im Vorstand, der mit gutem Beispiel vorangeht:

Gemeinsame Verantwortungsbereiche des Vorstandsvorsitzes ab 1. Mai 2026



Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds Dr. Kristin Tolk ab 1. Mai 2026



Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds Wolfgang Nowak ab 1. Mai 2026



Verantwortungsbereich des Vorstandsmitglieds Sebastian Thiele ab 1. Mai 2026



**Verantwortungsbereich des
Vorstandsmitglieds Heike Buchhorn**
ab 1. Mai 2026 bis Frühjahr 2028

Perspektive
Teilhabe
an Arbeit

Werkstätten

Berufsbildungs-
bereiche

Heike Buchhorn
Vorstand
GBL Ausbildung & Arbeit
GF DLW

dienstleistungs-werk
Weimar/Apolda gGmbH

**Der Weg geht weiter – Schritt für Schritt – zusammen als Team LHW.
Über die nächsten Entwicklungen informieren wir Sie wieder über
die Wandelpost.**

Fragen, Anregungen und Feedback können Sie jederzeit über die angegebenen Kontaktmöglichkeiten oder über Ihre Einrichtungsleitung kommunizieren.

**Nichts ist so beständig wie
der Wandel.**

Mit dieser Wandelpost verabschiede ich mich aus meiner Rolle als Vorstandsvorsitzende. Das LHW hat sich schon immer weiterentwickelt. Wir können Veränderungen – klar und mutig. Ein wichtiger Meilenstein war für mich zum Beispiel der Weg zur Personenzentrierung, der unsere Arbeit bis heute prägt und nun weitergedacht wird.

Blicken Sie mit Zuversicht und Vertrauen auf die Veränderungen und bleiben Sie im Austausch. Ich bin überzeugt, dass das LHW dafür gut aufgestellt ist.

Ich blicke dankbar zurück und zugleich mit großer Zuversicht nach vorn. Auch wenn mir der Abschied nicht ganz leichtfällt, ist es gut zu wissen, dass die Entwicklung in guten Händen liegt.

Für Ihr Vertrauen, Ihr Mitwirken und die gemeinsame Zeit danke ich Ihnen von Herzen.



Rola Zimmer
Vorstandsvorsitzende



Hier geht es zum
Kontaktformular
[www.lebenshilfewerk-
weimar-apolda.de/
feedback/](http://www.lebenshilfewerk-weimar-apolda.de/feedback/)

Kontakt per Mail
zusammenfuehren
@lhw-we-ap.de

Herzliche Einladung zu

KONFETTI

paletti Wir wollen Inklusion.
Ohne Diskussion.

Am **5. Mai 2026** ist ein **Protest-Tag**.

Protest heißt:

Viele Menschen zeigen gemeinsam:

Wir wollen etwas verändern.

Am 5. Mai geht es um die Gleich-Stellung
von Menschen mit Unterstützungs-Bedarf.
Alle sollen die gleichen Rechte haben.
Niemand soll ausgeschlossen sein.

Wir vom Lebenshilfe-Werk nennen den Tag
KONFETTI PALETTI.

Wir zeigen:

Wir leben's bunt.

Wir sind viele.

Wir alle sind wichtig.

Und wir alle gehören dazu.

Wie die Punkte zum Konfetti.

Wir zeigen auch:

Inklusion ist wichtig.

Inklusion ist manchmal schwer.

Wir sagen:

Das brauchen wir für Inklusion.

Wir zeigen auch:

Inklusion macht Spaß.

Zusammen sind wir bunt und schön.

Wie Konfetti.

Sie alle sind eingeladen.
Von ganzem Herzen.
Ganz persönlich: Du.
Wir brauchen dich!
Mach mit!



BUNTES TREIBEN

Auf dem **Goetheplatz** gibt es **ab 11 Uhr** ein buntes Fest gemeinsam mit Freunden. Mit Essen, Musik und Worten.



PROTEST-ZUG

Um 14 Uhr laufen wir zusammen in einem **Protest-Zug** durch die Stadt. Mit Bannern und Plakaten. Denn Inklusion muss noch besser werden.

Um 15 Uhr gibt es eine Party im lebens.art-Laden am Palais (an der Ecke zur Windischenstraße). Mit DJ-Musik.

Wir können tanzen und zusammen sein. Dort können wir uns auch voneinander verabschieden. Denn ich gehe in den Ruhestand. Lernt auch meine Nachfolger*innen kennen!



AUSKLANG

MITMACHEN

Ich freue mich, wenn du dabei bist!
Du kannst: Einfach da sein.
Beim Protest-Zug mitgehen.
Dich zeigen. Spaß haben. Zuhören.
Du kannst sagen,
was du denkst, was dir wichtig ist
und was du brauchst.
Unter dem QR-Code rechts
kannst du dich anmelden.



Wenn etwas schwierig ist,
bist du nicht allein.
Wir planen Unterstützung.
Wir planen Begleitung,
Essen und Fahrdienste.
Sprich deine Assistenz an!

ASSISTENZ

Oder melde dich bei diesen Personen:

Franziska Jung
Tel.: 0173 860 10 29

Katharina Günther-Keßler
Tel.: 0152 5961 82 48

Wir freuen uns auf Sie und euch!

KONTAKT

**Mehr Informationen
zu KONFETTI PALETTI
bekommst du unter
dem QR-Code rechts.**



Einladung zur BETRIEBSVERSAMMLUNG

23. April 2026, 15.30 bis 17.30 Uhr

Werkstatt Apolda

Beim Weidige 13, 99510 Apolda

Themen

- Geschäftsbericht Vorstand
- BR-Wahl 2026 – Vorstellung des neuen Gremiums
- 1461 Tage Betriebsarbeit – Unser Rechenschaftsbericht
- Mitreden – Mitgestalten – Mitmachen:
Zeit für Ihre Fragen und Anliegen



für den Betriebsrat
Vorsitzende Uta Erfurt-Cott

für den Vorstand
Vorsitzende Rola Zimmer





Neue Spieleförderung für unsere Schule – und Spielzeit in der Hofpause!

Wir freuen uns sehr, dass unsere Schule 300 € aus dem Förderprogramm des Vereins Spiel des Jahres e.V. erhalten hat. Mit den erhaltenen Mitteln konnten wir einen vielfältigen Spieletisch (Tischkicker, Billard, Airhockey, Schach u.v.m.) sowie weitere Perplexus-Bälle und Gesellschaftsspiele anschaffen. Ab März wird unsere Freiwilligendienstlerin Frau Friedrich in der ersten Hofpause eine feste Spielzeit anbieten – ein offenes Angebot für alle Kinder, die Lust auf gemeinsames Spielen haben. Damit die Spiele auch am Nachmittag genutzt werden können, suchen wir noch eine ehrenamtliche Unterstützung, die regelmäßig eine Spielzeit anbietet. Wenn Sie jemanden kennen – oder selbst Interesse haben – melden Sie sich sehr gern bei uns! Gemeinsam stärken wir das Miteinander, die Kreativität und die Freude am Spiel!

 **Alexandra Porges**, Schulleiterin

Neujahrs-Apéro 2026! Gemeinsam in ein Jahr des Wandels starten: #zusammenführen

Was für ein schöner Abend! Beim Neujahrs-Apéro in unserem Laden *lebens.art* sind wir in ein Jahr voller Veränderungen, Chancen und neuer Wege gestartet.

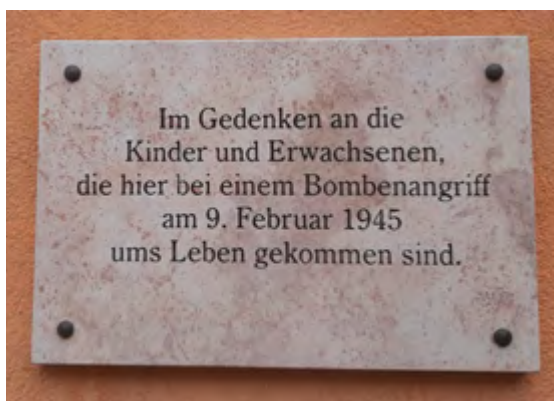
Unsere inklusive Band „Kromis“ hat mit drei deutschen Liedern für einen warmen, fröhlichen Auftakt gesorgt. Rola Zimmer und unser Vorstand haben in einer gemeinsamen Rede den Blick nach vorn gerichtet – auf das, was vor uns liegt und was wir nur zusammen gestalten können.

„Nichts ist beständiger als der Wandel“ und der volle Raum hat das gezeigt: Wandel lebt vom Miteinander, vom Austausch und vom Dabeisein. **#zusammenführen**

Ein riesiges Dankeschön gilt der Band und dem tollen Team im Laden, das den Abend so schön organisiert und begleitet hat.

 **Dr. Jan Henschen**





Gedenken an die Opfer des 9. Februar 1945

Am 9. Februar 2026 erinnerte das Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda an die Opfer der alliierten Luftangriffe auf Weimar im Jahr 1945. 1.100 Menschen verloren damals ihr Leben – darunter mindestens 31 Kinder im Kindergarten der damaligen Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt. An genau diesem Ort befindet sich heute der integrative Kindergarten Hufeland.

Oberbürgermeister Peter Kleine sprach darüber, wie er in Frieden aufwachsen durfte und wie nah Krieg heute wieder erscheint. Er appellierte an Vertrauen und die Hoffnung auf Frieden.

Desiree Benner (SPD Weimar) machte deutlich: Kinder müssen geschützt werden – vor Krieg, vor Missbrauch, vor Armut. Und sie erinnerte daran, dass Demokratie nicht plötzlich stirbt, sondern schleichend: durch Gleichgültigkeit und das Infragestellen ihrer Werte. Erinnern heißt Verantwortung übernehmen: Für den Frieden. Für unsere Kinder. Für unsere Demokratie.

[Katharina Günther-Keßler](#), Stabsstelle Kommunikation

Neuer Aufsichtsrat gewählt

Am 13. März 2026 trafen sich die Mitglieder des Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e.V. zur Mitgliederversammlung in der Werkstatt Apolda. Neben zahlreichen Themen, wie dem Bericht der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Jahresrechnung 2024 oder der Präsentation des Geschäftsberichtes 2025 durch Rola Zimmer, stand auch die Wahl des Aufsichtsrates auf der Tagesordnung. Die beiden langjährigen Aufsichtsratsmitglieder Beate Paulin und Karin Busse stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ihr außerordentlicher Einsatz wurde von Rola Zimmer gewürdigt. Als neue Kandidat*innen traten Ute Oberthür und Steffen Patzer an.

Wir freuen uns über die alten und neuen Gesichter und danken den Aufsichtsratsmitgliedern herzlich für die Übernahme dieser verantwortungsvollen Aufgaben im Ehrenamt.

[Katharina Günther-Keßler](#), Stabsstelle Kommunikation



Der neu gewählte Aufsichtsrat (von links nach rechts): Michael Gröber, Brit Zeitner (Aufsichtsratsvorsitzende), Ute Oberthür, Matthias Münz, Dr. Wolfgang Werner, Steffen Patzer, Jürgen Borchert



Von links nach rechts: Matthias Barz, Katharina Simmet, Jan Malle

Neues Projekt und Projektteam

Demokratie.Einfach.Leben.

Im Projekt „Demokratie.Einfach.Leben.“ möchten wir uns mit Demokratie im Alltag auseinandersetzen. Es geht darum, wie wir alle uns beteiligen können, unsere Demokratie aktiv mitzugestalten. Wir beschäftigen uns mit Teilhabe und Gleichstellung – also damit, welche Rechte, Chancen und Möglichkeiten Menschen mit Unterstützungsbedarf haben. Dazu führen wir Workshops, Diskussionsrunden, Erzähl-Cafés und Bildungsreisen durch. Das Projekt dauert elf Monate und ist vor allem für die Menschen in den Einrichtungen des Lebenshilfe-Werks Weimar/Apolda gedacht. Darüber hinaus

möchten wir auch andere Menschen und Einrichtungen einbeziehen und so mehr Sichtbarkeit für unsere Themen schaffen.

Unser Team

Jan Malle

Projektmitarbeiter Koordination

Ich heiße Jan Malle, wohne in Weimar und arbeite in der Werkstatt Egendorf, in der Montage.

Ich interessiere mich für Geschichte und Wirtschaft. Wichtig ist mir, den Menschen Demokratie näherzubringen, weil sie in Gefahr ist.


Matthias Barz*Projektmitarbeiter Koordination*

Ich heiße Matthias Barz, bin 60 Jahre alt und arbeite seit 2021 in der Werkstatt Legefeld.

Ich bin seit jeher am politischen Geschehen interessiert. Die Teilnahme zum Beispiel an Wahlen gehört für mich zur staatsbürgerlichen Pflicht, da dies aktive Mitgestaltung bedeutet, statt nur andere für sich entscheiden zu lassen. Daher habe ich mich auch entschieden, im Projekt „Demokratie.Einfach.Leben.“ mitzuarbeiten.

Katharina Simmet*Projektmitarbeiterin Koordination*

Mein Name ist Katharina Simmet. Ich lebe mit meiner Familie in der Nähe von Weimar. Viele Jahre habe ich als Fotografin gearbeitet. Außerdem bin ich Heilpraktikerin für Psychotherapie. Die letzten anderthalb Jahre war ich Projektkoordinatorin für das Projekt „Thüringer Brckenfeste“ des *Lsungslabor e.V.* in Weimar. Seit dem 1. März 2026 bin ich im Lebenshilfe-Werk und koordineiere das Projekt „Demokratie.Einfach.Leben“, zusammen mit Jan und Matthias. Das Projekt liegt mir am Herzen, weil ich es wichtig finde, etwas zu Demokratie und Gemeinschaftsbildung beizutragen.

 **Katharina Simmet**, Projektmitarbeiterin
Demokratie.Einfach.Leben

Gefördert wird dieses Projekt von der Deutschen Postcode Lotterie und Aktion Mensch.

Wir suchen Teilnehmende für unseren Workshop Mein.Rathaus!

Liebe Menschen
im Lebenshilfe-Werk,

im Rahmen unseres Projektes
Demokratie.Einfach.Leben.
**findet am 8. Juni,
von 13:30 bis 15 Uhr
der Workshop Mein.Rathaus
statt.**

Wir erhalten eine Führung durch die wichtigsten Bereiche des Weimarer Rathauses und können anschließend Fragen stellen.

Wir treffen uns 13:25 Uhr vor dem Haupteingang.

Die Anmeldung ist über eure Einrichtungen möglich.

Wir freuen uns über eure Teilnahme.





Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia

Anna wächst. Gemeinsam Zukunft bauen

„Es ist weniger ein einzelnes Erlebnis, als vielmehr das Gefühl, dass Inklusion hier wirklich gelebt wird. Das habe ich so später nie mehr erlebt.“, berichtet Benedict. Er ist vor 16 Jahren, als Kind der ersten Stunde an der Anna Amalia Grundschule in die erste Klasse gekommen. Heute steht der junge Erwachsene auf der Bühne im *mon ami Weimar* und berichtet von seiner Schulzeit sowie seinem Jahrespraktikum, welches ihn nun wieder an die Anna Amalia Schule zurückgeführt hat. Gern wäre er geblieben, doch die Grundschulzeit endet nach vier Jahren. Was danach kommt, ist für viele Kinder ungewiss.


Viele sind am Abend des 9. Februar ins *mon ami* gekommen, um zu hören, wie es um das Projekt „Freie Gemeinschaftsschule Anna Amalia“ steht. „Anna wächst. Gemeinsam Zukunft bauen“ war das Motto des Abends. Die Freie Ganztagsgrundschule Anna Amalia soll zu einer freien Gemeinschaftsschule Anna Amalia entwickelt werden. Der Elternverein SALAMANCA leben e.V. und die Inklusive Bildung Lebenshilfe Weimar/Apolda gGmbH präsentierten den aktuellen Stand und welche Schritte noch gegangen werden müssen. Viel wurde bereits erreicht: Das Konzept für eine inklusive Gemeinschafts-

schule ist geschrieben und vom Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur genehmigt. Die IBL möchte die Trägerschaft dieser inklusiven Gemeinschaftsschule übernehmen. Es wurde ein Raumplan für einen möglichen Neubau erarbeitet, inklusive einer Machbarkeitsstudie. Dieser Raumplan ist so flexibel, dass er auch auf einen Umbau oder eine Sanierung angewendet werden kann.

Klingt nach viel – ist es auch. Jedoch noch lange nicht das Ziel. Es braucht mehr. Mehr Raum, mehr Leute, mehr Ideen, mehr Netzwerk. Gesucht: ein geeigneter

Standort. Manchmal ist es zäh, doch die Vision steht uns vor Augen und wir sind uns sicher, dass sich der lange Atem lohnen wird. Daher wird mit Feuereifer weitergearbeitet und zwar in vier Arbeitsgruppen: Konzept, Gebäude, Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit.

Wer sich hier einbringen möchte, ist gern gesehen. Melden könnt ihr euch unter info@salamanca-leben.de

 **Brit Zeitner**, Vorsitzende Salamanca leben e.V.,
Dorothee Krautwurst, Pädagogin

Gemeinsamer Jahresabschluss

Zum dritten Mal in Folge feierte die Anna Amalia Schule in der letzten Woche vor den Weihnachtsferien gemeinsam den Jahresabschluss im Festsaal des Marie-Seebach-Stifts. In stimmungsvoller Atmosphäre kam die Schulgemeinschaft mit vielen Gästen zusammen, um das Jahr gemeinsam ausklingen zu lassen. Ein abwechslungsreiches Programm aus

Gesang und musikalischen Beiträgen sorgte für eine festliche Stimmung. Zudem begeisterte ein unterhaltsames Krippenspiel das Publikum und brachte viele zum Schmunzeln. Für eine große Freude sorgten auch die zahlreichen großen und kleinen Überraschungen. Einige davon warteten unter dem geschmückten Weihnachtsbaum ganz ungeduldig darauf, ausgepackt zu werden. Bei warmem Punsch und frisch gebackenen Waffeln auf dem Schulhof bot sich anschließend die Gelegenheit für Gespräche, Begegnungen und ein gemütliches Beisammensein. Auch der Weihnachtsbasar war ein voller Erfolg: Insgesamt wurden 349,60 € eingenommen. Der Erlös soll dem Nachmittags-team für Nachmittagsaktivitäten, Projekte und Ferienangebote zur Verfügung gestellt werden.



Ein herzliches Dankeschön gilt allen Schüler*innen, Pädagog*innen, Mitgliedern des Schulfördervereins sowie Eltern, die den gemeinsamen Jahresabschluss der Anna Amalia Schule möglich gemacht

haben. Durch Sie und durch euch konnte diese Tradition zum Jahresende ins Leben gerufen und fortgeführt werden!

[✉ Elvira Ortmann](#), Stammgruppenleiterin Rote Kleckse

Lass das Gute in dein Leben

Unter diesem Motto konnten sich die Viertklässler*innen in der diesjährigen Vielfaltswochen stark machen. Zwei externe Trainerinnen reisten extra an, um täglich 2,5 Stunden mit den Mädchen und Jungen zu den Fragen „Warum mobben Menschen?“, „Wie kann ich mich vor Mobbing schützen?“ und „Wohin wende ich mich, wenn mir Mobbing begegnet?“ zu sprechen und in spielerischen Übungen das Selbstbewusstsein zu stärken. Die Reflexion im Nachgang zeigte, dass sie aus dem Workshop viel mitnehmen konnten, denn die Erlebnisse und Berichte sprudelten förmlich aus den Kindern heraus. Möglich wurde dieser Workshop



durch die großartige Unterstützung des Schulfördervereins, der 350 € der Kosten übernahm! Vielen lieben Dank an dieser Stelle für eure ehrenamtliche Arbeit, die unserer Schule so sehr den Rücken stärkt!

[✉ Dorothee Krautwurst](#), Pädagogin

„live music now“

Am 12. Dezember 2025 wurden die Schüler*innen, Assistenzen und Pädagog*innen der Anna Amalia Schule gemeinsam mit den Bewohner*innen des Marie-Seebach-Stifts zu einem besonderen Konzert in den Festsaal geladen. Junge Künstler*innen der Initiative „live music now“ präsentierten dort das Stück „Betreten verboten – diese Brücke ist gesperrt!“.

Das außergewöhnliche Musikerlebnis sorgte für eine besondere Atmosphäre und brachte die Generationen mit seinem Fokus auf Toleranz, Zusammenhalt und Aufgeschlossenheit erneut zusammen.

[✉ Elvira Ortmann](#), Stammgruppenleiterin Rote Kleckse

Kindergarten Hufeland

Stimmungsvoller Lichtermarkt

Am Nachmittag des 5. Dezember 2025 herrschte im Kindergarten Hufeland eine ganz besondere Atmosphäre. Der Neue Garten war festlich geschmückt: Lichterketten funkelten zwischen den Bäumen, glänzende Weihnachtskugeln spiegelten das warme Licht und sorgten schon beim Ankommen für eine gemütliche Stimmung. Unser Lichtermarkt begann mit einer musikalischen Eröffnung – gemeinsam sangen Eltern, Kinder und Erzieher*innen Weihnachtslieder, begleitet von Gitarrenklängen. Mit herzlichen Worten eröffnete unsere stellvertretende Leiterin Gabriele Zirkel offiziell das Fest. Anschließend verteilten sich die Familien im gesamten Garten: In einer ruhigen Ecke lauschten Kinder einer Geschichte, während beim „Schlittenrennen“, der „Schneeballschlacht“ und dem „Schneemann-Zielwerfen“ lebhaft zugeht. Am Basteltisch wurde kreativ gewerkelt, am Lagerfeuer gemeinsam Stockbrot gebacken. Im Spielhaus gab es selbst hergestellte weihnachtliche Präsente gegen eine Spende zum Mitnehmen. Waffeln, Crêpes, Kekse, Lebkuchen und warme Getränke sorgten für das leibliche Wohl. Langsam senkte sich die Dunkelheit über den Garten – und die vielen Lichter tauchten alles in ein warmes Leuchten. Gegen 17 Uhr ließen wir den gelungenen Nachmittag mit weihnacht-

lichen Liedern ausklingen. Ein herzliches Dankeschön gilt allen helfenden Händen, die zur Vorbereitung und Durchführung unseres Lichtermarktes beigetragen haben.

 **Lysan Machatsch**, Erzieherin





Adventstürchen öffnen am Rathaus Weimar

Voller Aufregung und Vorfreude starteten die Struwwelpeterkinder am 15. Dezember 2025 zum Markt. Dort wollten sie gemeinsam mit ihren Eltern und den Pädagoginnen das Adventstürchen am Rathaus öffnen. Sie wurden bereits vom Weihnachtself erwartet. Die Aufregung wuchs. Nach einem kurzen Moment des Wartens kam er, der Weihnachtsmann. Er begrüßte alle, ging ins Rathaus und öffnete das 15. Adventstürchen. Zusammen mit den Kindern öffnete er den Sack und überreichte ihnen die Geschenke.

Anschließend gingen alle gemeinsam zur Märchenhütte. Auf der Bühne sangen die Kinder für den Weihnachtsmann die Lieder „Ich bin ich“ und „Danke kleiner Stern“. Zum Abschluss packten die Struwwelpeterkinder die Geschenke aus.

Es gab einen Tonie: „Furzippus“ und fünf Pixibücher.

 **Jessica Friedrich**, Heilpädagogin



Lichterfest in der Struwwelpeter- gruppe

Das neue Jahr begrüßten die Struwwelpeterkinder mit einem Lichterfest. Im Winter ist es früher dunkel und viele Tage sind grau. Gute Gründe, sich in dieser Zeit etwas mehr Licht und damit ein wohlig warmes Leuchten zu schaffen. Daher feierten die Struwwelpeterkinder am Freitag, den 16. Januar 2026, ein Lichterfest. Zur Vorbereitung zu diesem Fest stellten die Kinder gemeinsam mit ihren Pädagoginnen eine Lichterfesttorte her und schmückten eine festliche Tafel mit vielen LED-Kerzen und Lichterketten. Das Fest konnte beginnen. Alle tanzten zur Musik, fingen Seifenblasen und machten gemeinsam einen Lichtertanz. Natürlich gab es viele Leckereien, die Torte und Getränke aus bunten Gläsern.

 **Jessica Friedrich**, Heilpädagogin

Zu Besuch in Spanien und Schweden

Am 21. Februar wird jedes Jahr der Internationale Tag der Muttersprache gefeiert. Da es bei uns im Kindergarten Hufeland viele verschiedene Muttersprachen in den Familien gibt, begehen wir diesen Gedenktag seit einigen Jahren. Am Tag der Muttersprache möchten wir zusätzlich zur Wertschätzung im Alltag auf die Vielfalt der Sprachen aufmerksam machen und betonen, wie wichtig jede einzelne von ihnen ist. Das Hören und Kennenlernen anderer Sprachen schafft Verständnis für Kinder und Familien mit nichtdeutscher Muttersprache. Man kann erkennen, wie schwierig es ist, wenn man vieles nicht versteht. Gleichzeitig wird die Neugier auf andere Sprachen und Kulturen geweckt. Am 20. Februar gab es in unserem Kinder-

garten zwei Angebote in nichtdeutscher Sprache. Unsere Kollegin Janina flog mit den Kindern von Deutschland nach Spanien. Neben den unterschiedlichen Flaggen beider Länder erkannten die Kinder, dass in Spanien eine andere Sprache gesprochen wird: Spanisch. Trotz unbekannter Sprache erkannten die Kinder die vorgelesene Geschichte sofort: Hansel y Gretel. Die Begleitung mit Handpuppen und Bildern unterstützte das Verstehen der Geschichte. Neugierig und gespannt verfolgten kleine und große Besucher*innen das Märchen.

Herr Fink aus Schweden, Vater eines Kindes unserer Einrichtung, stellte sein Heimatland kurz vor, bevor er mit den Kindern – natürlich auf Schwedisch – „Eld,



Vatten, Sand“ spielte. Anfangs wurden die neuen Begriffe zur Orientierung mit Farben unterstützt. Schnell hatten die Kinder die neuen Wörter verinnerlicht. Auch Bewegungsarten wie Hüpfen, Laufen, Tanzen konnten wir auf Schwedisch lernen. Dabei stellten wir fest, dass manche Wörter dem Deutschen ähnlich sind und andere uns eher in die Irre führen. So heißt „Sand“ auf Schwedisch „sand“, nur

leicht anders ausgesprochen. Das schwedische Wort für „Laufen“ dagegen – „springa“ – brachte uns zum Springen. Alle Kinder und Pädagog*innen lernten verbunden mit viel Freude an diesem Tag einige neue Wörter auf Schwedisch und Spanisch. Vielen Dank an Janina und Herrn Fink für diesen abwechslungsreichen Vormittag!

 **Lysan Machatsch**, Erzieherin

Die Kinder aus der Struwelpetergruppe auf der Suche nach dem Frühling



Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Jahres lockten die Kinder aus der Struwelpetergruppe aus dem Haus, um einen Frühlingsausflug zu machen.

In den Tagen zuvor haben sie sich über die ersten Frühblüher unterhalten, wie sie aussehen und warum sie so wichtig sind.

Auf ihrem Erkundungsspaziergang entdeckten die Kinder den Frühling auf verschiedene Weise.

Sie fanden die ersten Frühblüher, rochen den Duft der Blüten, fühlten die warme Sonne auf der Haut und hörten die Vögel singen.

Nach den vielen Entdeckungen ging es auf den Spielplatz.

 **Jessica Friedrich**, Heilpädagogin



transportiert wurden, sowie die Verarbeitung der Zutaten bis hin zur fertigen Pizza. Moderne Maschinen und Roboterarme übernahmen viele Arbeitsschritte automatisch, wodurch auch die Bedeutung von Zusammenarbeit und gut organisierten Arbeitsprozessen deutlich wurde. Ein besonderes Highlight des Tages war der praktische Teil: Die Kinder durften ihre eigenen Pizzen belegen. Mit viel Freude und Kreativität wählten sie Zutaten aus und gestalteten individuelle Pizzen, die anschließend gemeinsam gegessen wurden. Dabei wurden nicht nur die Selbstständigkeit und die praktischen Fähigkeiten der Kinder gefördert, sondern auch ein bewusster und wertschätzender Umgang mit Lebensmitteln angeregt.

Darüber hinaus erhielten die Fohlen Einblicke in die Reinigungsarbeiten durch die Glas- und Gebäudereinigung Fröhlich. Sie konnten die Tätigkeiten beobachten und teilweise selbst mitwirken. Ein besonderes Erlebnis war das Mitfahren auf einem Wischfahrzeug, wodurch die Bedeutung von gründlicher Reinigung und Hygiene

nochmals auf spielerische Weise verdeutlicht wurde.

Zum Abschluss bedankte sich die Gruppe auf besondere Weise: Die Kinder sangen ein umgedichtetes Lied nach der Melodie von „Wer will fleißige Handwerker sehen“, was für einen gelungenen und persönlichen Ausklang sorgte. Der Ausflug stellte eine wertvolle und nachhaltige Erfahrung dar, bei der die Kinder mit allen Sinnen lernen konnten. Das machte diesen Tag zu einem eindrucksvollen und nachhaltigen Erlebnis.

 **Leonie Bieling**, Erzieherin



Werkstatt Apolda

Weihnachtskarten gegen Einsamkeit

In der Vorweihnachtszeit haben wir uns in unserer Werkstatt Apolda eine besondere Aktion überlegt: Gemeinsam wollten wir etwas gegen die Einsamkeit an Weihnachten tun. Deshalb bastelten und schrieben die Mitarbeitenden mit viel Kreativität und Herz Weihnachtskarten für Menschen, die diese Zeit oft allein verbringen.

Zunächst wurden gemeinsam Materialien zusammengesucht. Danach wurden die Karten liebevoll gebastelt und persönliche Weihnachtsgrüße geschrieben. Jede Karte war ein kleines Unikat. Anschließend wurden die Karten eingepackt und für die Verteilung vorbereitet.

Unsere Aktion richtete sich bewusst an bestimmte einsame Menschen. Hintergrund war der Wunsch, Menschen ohne Familie, ohne enge Verwandtschaft oder regelmäßige soziale Kontakte einen kleinen Trost und eine Freude zu schenken. Mit unseren Weihnachtskarten wollten wir zeigen: Ihr seid nicht vergessen!


Verteilt wurden die Karten im Apartmenthaus unserer Stadt. Warum gerade dort? In diesem Haus leben viele Rentner*innen sowie alleinstehende Menschen. Viele von ihnen sind einsam, verlassen ihre Wohnung kaum noch und verbringen die Feiertage allein.



Die Karten wurden im ganzen Haus verteilt, in dem wir sie auf die Tische gelegt und direkt an die Bewohner übergeben haben. Für uns war das ein besonderer Moment, denn wir wussten: Vielleicht zaubert unsere Karte jemandem ein Lächeln ins Gesicht oder macht die Weihnachtstage ein kleines bisschen heller.

An der Stelle ein herzliches Dankeschön an alle, die beim Basteln und Verteilen der Karten mitgemacht und damit dazu beigetragen haben, die Weihnachtszeit für andere Menschen ein kleines bisschen schöner zu machen! Diese Aktion hat gezeigt, wie wichtig kleine Gesten sein


können. Mit wenig Aufwand, aber viel Herz konnten wir etwas gegen Einsamkeit tun – und genau das macht Weihnachten aus.

 **Steve Stengler**, Teilnehmer des Berufsbildungsbereiches der Werkstatt Apolda

APOLLE lebt's bunt!

Am 14. Februar 2026 sind Mitarbeitende und Angestellte der Werkstatt Apolda zum ersten Mal beim Apoldaer Faschingsumzug mitgelaufen. So gingen wir gemeinsam für ein offenes und buntes Miteinander am kalten Samstag die Strecke durch Apoldas Innenstadt. Wie es sich für den Faschingsumzug in Apolda gehört, haben wir fleißig Bonbons und Lollis geworfen. Außerdem haben wir Samentütchen, Kugelschreiber, Karten und

Sticker vom Lebenshilfe-Werk verteilt. Die Zuschauenden haben sich sehr gefreut. Mit unserem Motto „Apolle lebt's bunt“ haben wir gezeigt, dass Vielfalt unsere Stadt lebendig macht. Auch im nächsten Jahr planen wir wieder beim Faschingsumzug mitzuwirken und für Respekt, Freude und ein Miteinander, in dem alle Menschen ihren Platz haben, einzustehen.

 **Lena Gottschalg**, Sozialer Dienst Werkstatt Apolda



Werkstatt Tröbsdorf

Steve Jacobi stellt seine Arbeit vor



Ich bin Steve Jacobi,
bin 30 Jahre alt und möchte gern
meine Arbeit vorstellen.
Ich habe im Lebenshilfe-Werk eine Ausbildung
zum Alltagsbegleiter gemacht.



Vor vier Jahren habe ich in unserem Förderhaus
in Tröbsdorf gearbeitet.
Meine Aufgaben waren:
Essen reichen, Begleitung zu Toilettengängen,
Spaziergänge und Reinigung.

Vor vier Jahren wollte ich auch den Montagebereich
in der Werkstatt kennenlernen
und wechselte deshalb den Arbeitsbereich.
Mir gefällt es im Montagebereich,
die Mitarbeitenden und Gruppenleiter*innen sind sehr nett.

Im Montagebereich gibt es verschiedene Arbeiten.
Wir verpacken verschiedene Kondome.
Vibratoren verpacken wir,
die man bei Rossmann kaufen kann.
Unter anderem bearbeiten wir „Hauben“,
das sind Abdeckungen für Wasseruhren.

Ich habe auch einen Erste-Hilfe-Kurs belegt.

 Steve Jacobi



Auszug aus der Rede zur Abschlussfeier
des Berufsbildungsbereiches 2023

Herzlichen Glückwunsch, liebe Absolventinnen!

Liebe Absolventinnen des Berufsbildungsbereiches 2023,
liebe Angehörige, liebe Kollegen,

ich stehe heute hier als eure Bildungsbegleiterin und bin unglaublich stolz auf das, was ihr in den letzten zwei Jahren geleistet habt.


Als ihr bei uns angefangen habt, wart ihr eine Gruppe junger Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Talenten. Der Berufsbildungsbereich ist kein einfacher Spaziergang – alles war neu. Und doch habt ihr ihn gemeistert: Ihr habt neue Arbeitsfelder kennengelernt – Montage/Konfektionierung, Tonwerkstatt, Alltagsbegleitung [...] –, wichtige Schlüsselqualifikationen erworben – Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamarbeit [...] – und Herausforderungen bewältigt. Wir haben aber auch schöne Momente geteilt: Ausflug nach Tiefurt, Inklusion on Ice, Erdbeeren pflücken in Kromsdorf [...].

Ich danke euch für die Offenheit, den Mut, das Vertrauen und den Humor, den ihr in unsere tägliche Arbeit eingebracht habt. Und ich danke Frau Müller, Feli und allen Angehörigen für ihre Unterstützung.

Und nun: der Sprung in den Arbeitsbereich. Das ist der eigentliche Erfolg eurer Ausbildung. Ihr habt euch qualifiziert – bleibt neugierig, seid stolz auf eure Leistung, und traut euch, weiterhin Neues zu probieren.

Wir entlassen euch mit den besten Wünschen und vollem Vertrauen in eure Fähigkeiten.

Herzlichen Glückwunsch.

 **Kathrin Popp**, Bildungsbegleiterin Werkstatt Tröbsdorf

Betriebsbesichtigung im Wertstoffhof Weimar

Am 3. September 2025 fuhren wir in die Industriestraße 14 in Weimar. Dort wurden wir von einem Mitarbeiter der Stadtwerke erwartet und sehr herzlich begrüßt. Wir haben über die Mülltrennung gesprochen und wissen jetzt, dass Blumentöpfe nicht in die gelbe Tonne gehören.


Zuerst gingen wir in die große Halle, um ein Müllauto von Nahem sehen zu können. Wir erfuhren, dass das Müllauto die Tonne scannt. Dadurch weiß es, ob sie geleert werden muss. Wir sahen, wie die Mülltonne vom Auto aufgenommen, hochgefahren und entleert wird.

Danach öffnete sich das Auto hinten so weit, dass wir hineinschauen konnten. Viel Spaß hatten wir, als wir uns ins Fahrerhaus des Müllautos setzen durften.

Auf dem Hof wartete Nancy, unsere Busfahrerin, mit ihrem Bus auf uns. Wir fuhren als Erstes durch die Waschanlage und Nancy erzählte uns viel zu den Bussen. Jetzt wissen wir, wo sie tanken und wo sie repariert werden. Sogar mit Wasserstoff als Treibstoff fahren Busse durch unsere Stadt.

Am Ende unserer Rundfahrt auf dem Wertstoffhof empfing uns der Mitarbeiter von den Stadtwerken mit einem Beutel voller Broschüren und Präsente.

Sehr gern würden wir wieder mal die Stadtwerke besuchen und freuen uns auf ein Wiedersehen mit den sehr netten Mitarbeitern der Stadt.

 **Christian Kosika**, Daniela Trommsdorf, Ines Jansche, Alexandra Zeps



Werkstatt Legefeld

Eintauchen in die Kaffeewelt

Am 26. August unternahmen einige Beschäftigte der Werkstatt Legefeld einen Ausflug zu den Röstbrüdern in Weimar. Dies ist eine kleine Kaffeerösterei. Man konnte hautnah erleben, wie rohe Kaffeebohnen zum duftenden Getränk verarbeitet werden.

Wir wurden herzlich von den beiden Geschäftsführern der Rösterei empfangen. Es gab eine Tasse mit köstlichem Kaffee für jeden. Danach zeigte uns der Inhaber seinen Betrieb. Dabei erfuhren wir viele interessante Dinge rund um das Getränk.

Das Herzstück des Betriebes ist die Röstmaschine. Es dauert ca. eine Stunde, bis diese auf die ideale Temperatur vorgeheizt ist. Erst dann können die Rohbohnen geröstet werden. Diese werden in Säcken angeliefert. Da gibt es schon verschiedene Kaffeesorten, je nach Vorliebe.

Ja, es steckt sehr viel Arbeit dahinter. Die beginnt bereits mit dem Anbau der



Kaffeeepflanze, geht weiter über die Ernte bis zur Aufbereitung der Kaffeefrüchte. Die Rohbohnen werden aus tropischen Ländern importiert, in Deutschland geröstet und gehen erst dann in den Verkauf. Nur deshalb können wir täglich unseren Kaffee genießen.

Der Besuch in der Kaffeerösterei hat bei uns einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

 **Doreen Hadlich**, Werkstatt-Mitarbeiterin

Nur die Liebe zählt



Am 14. Oktober 2025 haben Gabriele (geb. Pechmann) und Klaus-Dieter Hosse sich das „Jawort“ gegeben. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen euch für den gemeinsamen Lebensbund alles Gute!

Eure Werkstatt-Kolleg*innen aus Legefeld



Werkstatt Egendorf


Adventsmarkt in Egendorf

Am 29. November 2025 war Adventsmarkt in Egendorf. Das Wetter war gut. Deshalb kamen viele Menschen nach Egendorf. Es waren so viele Autos da, dass sie bis nach Blankenhain standen. Auf dem Markt gab es viele Stände. Dort konnte man Produkte kaufen. Manche Produkte waren selbst gemacht. Andere Produkte kamen von anderen Herstellern. Für Musik sorgte der Posaunenchor. Die Musik machte eine schöne Weihnachts-Stimmung. Ein Märchen gab es auch: Dornröschen. Das Märchen passte gut zur Adventszeit. Der Tag war sehr schön und erfolgreich. Ein besonderer Dank geht an die Stiftung Lebenshilfe Weimar/Apolda. Sie hat Geld gegeben.

Damit konnte die Kultur beim Adventsmarkt noch schöner werden.


Adventskonzert in Egendorf

Am 8. Dezember 2025 gab es ein Adventskonzert in Egendorf. Der Verein Live Music Now aus Weimar war zu Gast. Drei Musikerinnen und Musiker spielten Musik. Sie spielten auf einem Cello, einer Geige und einem Akkordeon. Dazu erzählten sie eine Geschichte. Die Geschichte war sehr schön. Es ging darum, Brücken zu nutzen. Brücken helfen, dass Menschen sich kennenlernen können. Das Konzert machte Freude. Es war ein besonderer Moment in der Adventszeit.

 **Anke Noack**, Sozialer Dienst

Fest für unsere Jubilanten

Wir haben ein Fest gefeiert.
 Das Fest war für unsere Jubilanten.
 Jubilanten sind Menschen,
 die schon sehr lange bei uns arbeiten.
 Wir haben ihnen Danke gesagt.
 Danke dafür, dass sie uns so lange
 unterstützen.
 Die Jubilanten bekamen eine Urkunde.
 Sie bekamen auch Geschenke.
 Danach haben wir zusammen Kuchen
 gegessen.
 Das Fest war sehr feierlich.
 Alle hatten Freude.

 **Anke Noack**, Sozialer Dienst



Damit Sie Ihren Garten genießen können – statt nur drin zu arbeiten.

HEGEN

Umgestaltung · Pflanzarbeiten
 Rasenneuanlage

PFLEGEN

Objektbetreuung · Hecken- & Strauchschnitt
 Rasenpflege · Gießen · Düngen · Rabattenpflege

FERTSCH!

Freischneidarbeiten · Reinigung · Reparaturen
Alles sauber, alles grün.

Für private & gewerbliche Kunden.
 Mit moderner Technik. Aus Weimar.

DER GARTEN TRUPP

Robert Heinicke
 Am Alten Speicher 9
 99427 Weimar
 0176 . 62 72 48 38
 info@der-gartentrupp.de
 der-gartentrupp.de



Eine Inklusionsfirma des Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e.V.

Neu: Gesundheitliche Vorsorgeplanung im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda

Beratung für die letzte Lebensphase

Über Krankheit, Krisen oder das Lebensende zu sprechen, fällt vielen Menschen schwer. Und doch ist es wichtig, sich zu einem Zeitpunkt damit auseinanderzusetzen, an dem bewusste Entscheidungen noch möglich sind.

Ziel ist es, dass Entscheidungen nicht über Menschen hinweg getroffen werden, sondern gemeinsam mit ihnen.

Mein Wille zählt. Bis zuletzt.

Selbstbestimmung, Personenzentrierung und der Respekt vor dem individuellen Willen gehören zu den grundlegenden Werten des Lebenshilfe-Werkes. Dieser Anspruch endet nicht in schwierigen Lebenszeiten.

Mit der gesundheitlichen Vorsorgeplanung gibt es seit 1. Januar 2026 ein neues, **freiwilliges** und **kostenfreies** Beratungsangebot im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda, das konsequent an unsere Werte anknüpft.

Das Angebot:

- stärkt die Selbstbestimmung von Menschen mit Unterstützungsbedarf.
- schafft Orientierung und Handlungssicherheit.
- entlastet Mitarbeitende, Familien und externe Beteiligte.

- hilft, den Willen eines Menschen auch dann zu respektieren, wenn er sich selbst nicht mehr äußern kann.

Das Beratungsangebot richtet sich an alle **Menschen ab 18 Jahren, die im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda im Bereich Wohnen oder ambulante Assistenz** begleitet werden.

- Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website.
- Den allgemeinen Info-Flyer sowie den Flyer in einfacher Sprache können Sie über den QR-Code herunterladen. (In gedruckter Form sind sie über Jean König und Katharina Günther-Keßler erhältlich.)

 **Katharina Günther-Keßler**, Stabsstelle Kommunikation

Kontakt

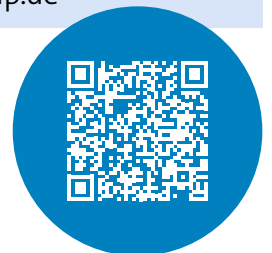
Jean König

*Berater für die letzte Lebensphase und
Einrichtungsleiter gWf Kölleda*

Straßburger Platz 5, 99427 Weimar

Tel.: 0173 689 3013

j.koenig@lhw-we-ap.de



gWf Saalborn

Endlich barrierefrei: neuer Treppenlift in Saalborn

Ein wichtiger Schritt hin zu mehr Barrierefreiheit ist in der gemeinschaftlichen Wohnform Saalborn gelungen. Über zwei Etagen hinweg wurde ein moderner Treppenlift installiert, der den Wohnenden nun einen sicheren und komfortablen Zugang zu allen Wohnbereichen im Haus ermöglicht.

Bisher waren die oberen Stockwerke ausschließlich über Treppen erreichbar, eine Hürde insbesondere für ältere Bewohner*innen sowie für Menschen mit plötzlich auftretenden gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Manche konnten die Treppen nur mit großer Anstrengung bewältigen, andere gar nicht.

Im Rahmen einer bewilligten Fördermaßnahme wurde der Treppenlift eingebaut. Für die Bewohner*innen bedeutet dies ein deutliches Plus an Selbstständigkeit und Mobilität. Gleichzeitig werden gesundheitliche Risiken wie Stürze oder Überlastungen reduziert.

Auch das Personal profitiert von der neuen technischen Unterstützung, da körperlich belastende Hilfestellungen beim Treppensteigen seltener erforderlich sind. Insgesamt trägt die Maßnahme zu einer bedarfsgerechteren Assistenz und einer inklusiven Nutzung des Hauses bei. Alle sind sehr zufrieden. Manch eine*r vom

Personal fuhr schon die eine oder andere Etage an, um auch ein Gefühl für solch einen fahrbaren Untersatz zu bekommen und um sich besser in die Menschen hineinversetzen zu können, die auf diesen Lift angewiesen sind.



Ein besonderer Dank gilt den Förderpartnern AKTION MENSCH und der Share Value Stiftung, deren Unterstützung die Umsetzung ermöglicht hat!

 **Annett Fritsche**, Fachassistentin

Gefördert durch die
**Aktion
MENSCH**

**SHARE
VALUE
Stiftung**

Neuer stellvertretender Einrichtungsleiter verstärkt das Team Saalborn

Mit Freude heißen wir unseren neuen stellvertretenden Einrichtungsleiter, Herrn Matthias Bruske, herzlich willkommen.

Bereits seit neun Jahren ist er ein fester Bestandteil unseres Unternehmens und bringt somit schon einiges an Erfahrung sowie ein tiefes Verständnis für die Werte, Strukturen und Abläufe des Unternehmens mit.

In den vergangenen Jahren arbeitete Herr Bruske engagiert im ZAK Sömmerda.

Aufgrund der Schließung des Standortes hat sich nun die Gelegenheit ergeben, dass er seine Erfahrung, Werte und Fachkompetenz bei uns einbringt. Er wird unsere Einrichtungsleitung zukünftig tatkräftig mit Kontinuität, Erfahrung, Teamgeist und Kompetenz unterstützen. Wir sind überzeugt, dass er unser Team



fachlich wie menschlich bereichern wird und wünschen ihm für seine neue Aufgabe viel Erfolg, Freude und einen guten Start im gemeinschaftlichen Wohnen Saalborn!

 **Annett Fritsche**, Fachassistentin

Wertschätzung für engagierte Unterstützungspersonen in der Beiratsarbeit

Der Bewohnerbeirat unserer gemeinschaftlichen Wohnform Saalborn möchte ein herzliches Dankeschön sagen:

An Frau Storch, die Unterstützerperson für alle Bewohnerbeiräte und an Frau Weihrauch, die Unterstützerperson der Werkstatträte. Beide wirken tagtäglich mit großem Engagement im Hintergrund. Mit viel Einsatz begleiten sie die Gremien

in ihrer wichtigen Arbeit, stehen beratend zur Seite und helfen dabei, Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Sie sorgen dafür, dass Anliegen gehört werden, unterstützen bei Organisatorischem und schaffen Räume für Austausch und Mitbestimmung. Besonders hervorheben möchte der Bewohnerbeirat die wertvolle Vernetzungsarbeit zu den Werkstätten und zu

den Bewohnerbeiräten anderer Häuser im Unternehmen. Durch ihre Initiative entstehen Kontakte zwischen den einzelnen Beiräten, Erfahrungen können geteilt werden und neue Impulse werden gesetzt. Dieser Austausch stärkt die Zusammenarbeit und somit auch die Selbstvertretungen insgesamt.

Frau Weihrauch und Frau Storch tragen maßgeblich dazu bei, dass Beteiligung und Mitwirkung aktiv gelebt werden können. Mit Rat und Tat fördern sie die Selbstbestimmung und geben Sicherheit. Für diese wertvolle Arbeit sagt der Beirat von Herzen: Dankeschön.

 **Annett Fritsche**, Fachassistentin



ZAK Weimarer Land

Festmahl mit Herz – Danke für die Spenden

Am 23. Dezember 2025 wurde es festlich im ZAK Weimarer Land in Apolda: 42 Entenkeulen, liebevoll zubereitet, wurden im Auencafé an Klient*innen ausgegeben. Dank der Küche Egendorf konnten zusätz-



lich 50 weitere Weihnachtssessen im Weimarer Land verteilt werden. Unser Koch und das Team vom ZAK Weimarer Land haben dabei wirklich Großartiges geleistet – in Qualität und Quantität. Für viele war es das festlichste Weihnachtssessen der Feiertage – ein Moment von Wärme, Freude und Gemeinschaft. Ein riesiges Dankeschön geht an die Stiftung Lebenshilfe Weimar/Apolda, die über eine Spendenaktion bei *betterplace* rund 1.000 € gesammelt und dieses besondere Weihnachtssessen damit auch in diesem Jahr möglich gemacht hat.

 **Dr. Jan Henschen**

gWf Egendorf

Faschingsfeier in Egendorf

Am Samstag, den 21. Februar, haben wir in der gWf Egendorf gemeinsam mit der gWf Saalborn Fasching gefeiert.

Es war ein fröhlicher und bunter Tag. Alle kamen in schönen Kostümen. Der Raum war toll geschmückt. Es gab Musik zum Mitsingen und Mittanzen.


Außerdem auch Spiele, bei denen alle mitmachen konnten und viel gelacht haben.

Zur Stärkung gab es Pfannkuchen, Snacks und Getränke.

Es war ein schöner Tag.



Vielen Dank an alle Beteiligten. Wir freuen uns auf nächstes Jahr.

 **Juliane Storch**, stellv. Leitung gWf Egendorf

Osterbasteln

Die Klient*innen des A-Hauses haben schon mal für Ostern gebastelt.

 **GZ Assistent**



Selbstvertretung


In Weihnachtsstimmung

Auch in diesem Jahr haben sich die Bewohner- und Werkstattträger zu einer festlichen Weihnachtsfeier in Egendorf zusammengefunden. Gemeinsam blickten wir auf ein arbeitsreiches Jahr zurück, verabschiedeten die bisherigen Beiräte und hießen die neuen herzlich willkommen.



Ein besonderes Highlight war das Schrottwichteln – dabei wurde viel gelacht und die Stimmung war ausgelassen. Anschließend begeisterten die *Lichtlacher* mit ihrem neuen Stück „Die Regentrude“, welches sie auf der Bühne präsentierten. Für das leibliche Wohl sorgte das Auencafé, das uns mit einem köstlichen Abendessen verwöhnte. Ein gelungener Abschluss für alle Beteiligten!

Nun gehen die Beiräte in eine kurze Winterpause, um erholsame Feiertage zu genießen. Im neuen Jahr sind sie wieder voller Energie für eure Anliegen da.

 **Juliane Storch**, Stellvertretende Leiterin der gWf Egendorf



Die Bewohner-Räte und Werkstatt-Räte haben eine Weihnachts-Feier gemacht. Die Feier war in Egendorf. Alle haben das Jahr gemeinsam angeschaut. Wir haben die neuen Beiräte begrüßt.

Wir haben Schrottwichteln gespielt. Alle haben zusammen gelacht.

Die Gruppe „Lichtlacher“ hat ein Theaterstück gespielt. Das Stück heißt „Die Regentrude“. Das Publikum war begeistert.

Das Auencafé hat das Essen gemacht. Die Feier war für alle schön.

Jetzt machen die Beiräte eine Pause.

Die Beiräte wünschen allen schöne Feiertage.

Im neuen Jahr sind die Beiräte wieder da.

Sie helfen euch dann gern.

Projekt 1000 Buchen

1000 Buchen im Thüringer Landtag

Der 27. Januar 2026 war für die Projektgruppe 1000 Buchen ein ganz besonderer Tag: Wir haben unsere Arbeit im Thüringer Landtag vorgestellt! Es war außerdem der 81. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz sowie der Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus.

Dr. Kristin Tolck, Frau Martina Heller und ich sprachen im Plenarsaal über unser Herzensprojekt 1000 Buchen. Es ging nicht nur um unsere Baumpflanzungen, sondern auch um die Verbrechen der Nazis in der Zeit von 1933 bis 1945. Nicht nur Jüdinnen und Juden, sondern auch Menschen mit Beeinträchtigungen galten





als wertlos. Darüber haben wir gesprochen. Dieser Moment war sehr emotional und bewegend, denn es waren auch hochrangige Politiker*innen anwesend.

Thüringens Ministerpräsident Mario Voigt sowie Landtagspräsident Dr. Thadäus König hielten ebenfalls sehr bewegende Reden. Sie betonten, dass sich die grausame Geschichte nicht wiederholen darf und dass die Demokratie in unserer Verantwortung liegt.

Und nicht zuletzt sprach auch der Holocaust-Überlebende Naftali Fürst. Er ist mit seinen 93 Jahren noch sehr fit. Als einer der letzten Zeitzeugen ist er sehr engagiert. Das verdient großen Respekt.


Am Ende der Veranstaltung haben wir an den Ministerpräsidenten, den Landtagspräsidenten und an Naftali Fürst kleine Geschenke vom Projekt 1000 Buchen überreicht. Sie haben sich sehr gefreut. Und wir haben unglaublich viel Lob für unsere Rede bekommen.

Wir haben auch jeweils ein von Naftali Fürst persönlich signiertes Buch bekommen, was etwas ganz Besonderes ist.

Zum Schluss gab es bei einem kleinen Snack und Kaffee noch die Gelegenheit für Austausch und Gespräche. Unsere Projektgruppe hatte auch einen Stand mit Info-Material, wie zum Beispiel dem Buch „Ändenkllich“. Eine Projektgruppe im LHW hat es gemeinsam mit der Historikerin Thea Jacob erstellt. Es erzählt sehr ausführlich und anschaulich über unser Herzensprojekt.

Und es kamen gleich Menschen auf uns zu, die Geld für das Projekt 1000 Buchen spendeten oder sich für eine Baumpatenschaft interessierten. Genau das wollten wir ja auch erreichen.

Der Tag war für mich so bewegend, dass ich sogar hin und wieder Tränen in den Augen hatte. Und es war ein unvergessliches Erlebnis!

 **Doreen Hadlich**, Projektteilnehmerin

Feierliche Enthüllung

Am 17. Dezember 2025 fand eine ganz besondere Aktion im Rahmen des Projektes 1000 Buchen statt. Ein Schild, das die Arbeit für unsere Bäume beschreibt, wurde eingeweiht. Das Wetter war kalt und fast winterlich. Aber zumindest hat die Sonne geschienen.

Unsere Projektleiterin Martina Heller hat die Veranstaltung moderiert. Für die musikalische Untermalung sorgte Ute Heinemann mit ihrem Akkordeon.

Brit Zeitner, unsere Aufsichtsratsvorsitzende, erinnerte in ihrer Begrüßungsrede an die Gräueltaten der Nazis.

Auch Prof. Jens-Christian Wagner, der Chef der Gedenkstätte Buchenwald, hielt eine bewegende Rede. Er betonte außerdem, dass leider schon einige Bäume mutwillig zerstört worden sind. Aber wir lassen uns nicht unterkriegen und pflanzen für jeden geschändeten Baum zwei neue


Bäumchen. Sie sollen ja schließlich an die Opfer der Todesmärsche und die der sogenannten „Euthanasie“ erinnern. So etwas darf nie wieder passieren.

Ich durfte gemeinsam mit meiner Kollegin Franziska Jung das Schild enthüllen. Das war ein wunderbarer Moment.

Thea Jacob hat gemeinsam mit Menschen aus dem Lebenshilfe-Werk ein Buch über unser Projekt gestaltet. Es heißt „Andenklich“. Christian und Carsten aus dem Forschungsteam haben es vorgestellt. Das Buch ist sehr zu empfehlen.

Zum Schluss wurden noch vier Bäume übergeben, bei welchen die Stadt Weimar die Patenschaft übernommen hat.

Ich fand die Aktion sehr bewegend. Es ist schön, dass wir Bäume gegen das Vergessen pflanzen.

 **Doreen Hadlich**, Projektteilnehmerin





Neues



aus



dem



UK-



Büro

Neues aus dem UK Büro

Das Schlangenspiel

Heute wollen wir euch das Schlangenspiel vorstellen.

Das ist ein Würfelspiel.

Es gibt zwei Möglichkeiten zu spielen.

Das Schlangenspiel mit Symbolen.

Hier kann man Bilder sehen.

Die zeigen, was man machen soll.

Das Schlangenspiel mit Wörtern.

Hier darf man lesen.

Was man gelesen hat, macht man vor.

Benötigtes Material:

Ein Spielplan (mit Bildern oder mit Text)

Ein Farbwürfel.

Für jeden Mitspieler eine Spielfigur.

Spiel-Vorbereitung:

Legt den Spielplan in die Tischmitte.

Die Spielfiguren stehen vor dem Kopf der Schlange.

Der Würfel liegt bereit.

Spielverlauf:

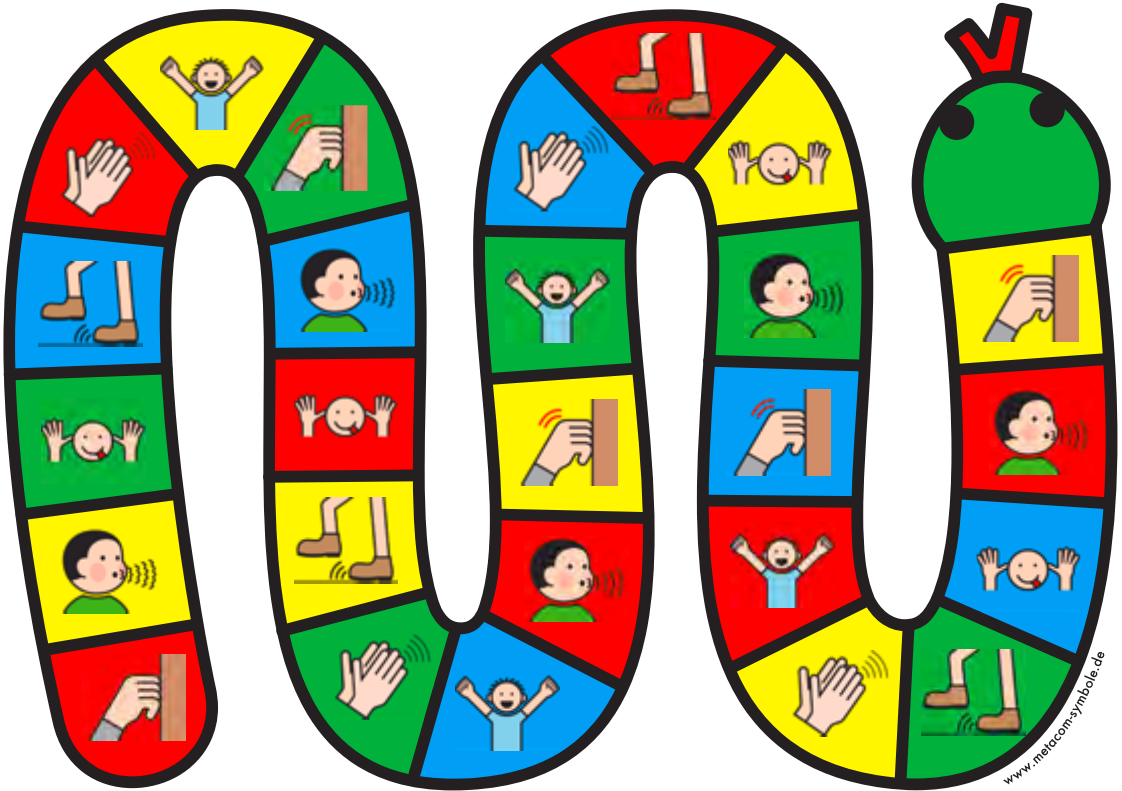
Der jüngste Spieler beginnt.

Es wird gewürfelt.

Du rückst zu deiner gewürfelten Farbe vor.

Schaut / lest gemeinsam: Was ist zu tun?

Mach(t) es!




Spielziel:

Gemeinsam spielen und Spaß haben.

Gemeinsam dabei lachen.

Wer Hilfe braucht, bittet die Mitspieler um Hilfe.

Das UK-Büro wünscht allen viel Spaß beim Ausdrucken und Spielen.

 **Nicole Klotzbach**, UK-Fachkraft und **Claudia Kuban**, Kommunikationspädagogin



Das Spiel könnt
ihr ausdrucken.
Scannt dafür diesen
QR-Code.



Lebenshilfe-Werk
Weimar/Apolda e.V.

Jammi!

KUNST HUNGER

Genussvolle Stilleben

Ausstellung
27.03. bis 24.06.2026

 lebens.artelier



Gesichter des Ehrenamts

Corinna – Lesepatin in der Freien Ganztagsgrundschule Anna Amalia



Wie bist du zu deinem Ehrenamt gekommen?

Meine Tochter hat die „Anna Amalia“ besucht. Als sie in der 3. Klasse war, habe ich von den Lesepat*innen erfahren. Das hat mir gut gefallen. Ich habe mich gemeldet und bin seitdem bei den Roten Klecksen. Ich weiß es nicht genau, aber ich müsste jetzt schon so zehn Jahre dabei sein.

Was machst du genau?

Ich bin in der Regel einmal in der Woche in der Schule. Ich gehe morgens um kurz nach 8 Uhr in die Schule, da haben die Schüler*innen gerade ihren Morgenkreis. Sie überlegen dann gemeinsam, wer heute mit mir zum Lesen geht. Manchmal hilft natürlich auch die Lehrerin, so dass jeder mal dran ist. Und dann schenke ich dem Kind, das bei mir ist, für etwa 20 Minuten meine Aufmerksamkeit. Die Kinder lesen mir kleine Texte oder Geschichten vor und ich helfe da, wo Hilfe nötig ist. Manchmal motiviere ich auch zum Weiterlesen, was eben gerade gebraucht wird. Auch Kinder mit Unterstützungsbedarf lesen mir vor. Neulich hat mir ein Kind etwas mit Gebärden vorgelesen, das war total spannend und ich konnte richtig was lernen.

Was würdest du jemandem raten, der sich gerne engagieren möchte?

Es einfach zu machen. Der Dank kommt immer zurück und es ist ein Stück gelebte Gemeinschaft.

Gibt es ein besonders schönes Erlebnis?

Klar, wenn ich in den Morgenkreis komme und sich gleich ganz viele Kinder melden, weil sie mir vorlesen möchten.

Hast du einen Abschlusssatz?

Carpe diem – also nutze den Tag und nicht nur für dich selbst.

 **Jonte Hömig**, Ehrenamtskoordination



Bist du dabei?

Aktiv im Ehrenamt
für Menschen mit
Unterstützungsbedarf



Liest du noch – oder bist du schon mittendrin?

Wir möchten unsere LHW-Zeitschrift weiterentwickeln, damit sie weiterhin bunt, verständlich und für viele Menschen interessant ist. Die mittendrin soll mit ihren Menschen wachsen.

Wir haben etliche Ideen und brauchen nun auch Rückmeldungen von euch: Wer liest die mittendrin? Was ist gut? Was kann besser werden?

Sagt uns eure Meinung! Nehmt an unserer kurzen Umfrage teil (3 bis 5 Minuten): online unter <https://forms.cloud.microsoft/e/2ECtUAIyCb>, per QR-Code oder auf dem beigefügten Fragebogen in einfacher Sprache (rechte Seite).

Wir rufen auch insbesondere Menschen mit Unterstützungsbedarf und ihre Assistenten auf, an der Umfrage teilzunehmen. Damit helft ihr uns, die mittendrin inklusiver zu gestalten!

Die Umfrage ist bis 15. Mai geschaltet und kann auch als ausgefüllter Zettel über die Kofferpost im Sekretariat in der Geschäftsstelle in der Belvederer Allee 19 abgegeben werden.

Herzlichen Dank für eure Hilfe!

 **Eure Redaktion**



Schreib uns deine Meinung zur mittendrin

Wir möchten unsere Zeitschrift besser machen.

Dafür brauchen wir deine Meinung.

Bitte kreuze an.

Die Umfrage dauert nur wenige Minuten.

1. Kennst du die mittendrin?

- Ja
- Nein

2. Liest du die mittendrin?

- oft
- manchmal
- selten
- nie

3. Liest du die mittendrin als Heft? Oder auf dem Computer?

- als gedrucktes Heft
- auf dem Computer

4. Wie liest du die mittendrin?

- Ich lese viele Artikel
- Ich lese nur einzelne Artikel
- Ich schaue vor allem die Bilder an
- Ich blättere nur kurz durch

5. Wo liest du die mittendrin?

- auf der Arbeit
- zu Hause
- unterwegs
- ich lese sie nicht

6. Was gefällt dir an der mittendrin?

(Mehrere Kreuze möglich)

- Bilder
- Geschichten über Menschen
- Berichte aus Einrichtungen
- Veranstaltungen
- kurze Texte
- etwas anderes, und zwar:

7. Was liest du zuerst?

- Bilder
- Geschichten
- kurze Nachrichten
- ich blättere nur durch
- etwas anderes, und zwar:

8. Verstehst du die Texte in der mittendrin?

- Ja, ich verstehe alles gut
- Ich verstehe das meiste
- Manche Texte sind schwer
- Viele Texte sind schwer

9. Brauchst du Hilfe beim Lesen der mittendrin?

- Nein, ich lese sie alleine
- Manchmal hilft mir jemand
- Ja, ich lese sie zusammen mit jemandem
- Ich bekomme die mittendrin vorgelesen

10. Was hilft dir beim Lesen?

(Mehrere Kreuze möglich)

- einfache Sprache
- Bilder
- Symbole
- kurze Texte
- etwas anderes, und zwar:

11. Welche Themen dürfen in der mittendrin auf keinen Fall fehlen?

(Mehrere Kreuze möglich)

- Geschichten über Menschen
- Berichte aus Einrichtungen
- Veranstaltungen
- Veränderungen im Unternehmen
- Bilder
- etwas anderes, und zwar:

12. Wie soll die mittendrin in Zukunft sein?

(Mehrere Kreuze möglich)

- mehr kurze Texte
- mehr Bilder
- mehr Geschichten über Menschen
- mehr Nachrichten aus Einrichtungen
- etwas anderes, und zwar:

13. Möchtest du selbst in der mittendrin vorkommen?




- Ja
- Vielleicht
- Nein

14. Deine Idee für die mittendrin

Was wünschst du dir für die Zeitung?

Danke fürs Mitmachen!

Du kannst den Zettel hier abgeben:

-  bei deiner Assistenz
-  bei deiner Einrichtungsleitung
-  im Sekretariat in der Belvederer Allee 19 in Weimar

Neuer Platz für neue Beiträge

Ihre Einreichungen für die mittendrin haben einen neuen Landeplatz – und zwar online!

Liebe mittendrin-Gestalter*innen, wir sind so stolz auf alles, was Sie zu berichten haben. Und dankbar, dass Sie trotz der intensiven Anforderungen Ihres Arbeitsalltags darüber berichten. Ihre Zuarbeiten sind so bunt, kreativ und vielfältig wie das Lebenshilfe-Werk Weimar/ Apolda selbst – mal kurz, mal ausführlich, mal textlastig, mal bildstark, mal inklusiv, mal in einfacher Sprache ... Genau das lieben wir!

Damit all diese guten Ideen nicht kreuz und quer unterwegs sind, sondern auf dem kürzesten und direktesten Weg in der Redaktion ankommen, gibt es dieses kleine, aber feine Upgrade:

Ab sofort sammeln wir alle Zuarbeiten über ein zentrales Online-Formular.

Einfach den Link in den Browser eintippen oder QR-Code scannen, mit dem eigenen Windows-Passwort anmelden. (Damit melden Sie sich auch an Ihrem Rechner an.)

Angaben und Beitragstext rein, fertig. Weniger Nachfragen. Weniger Vergessen. Mehr Punktlandung.

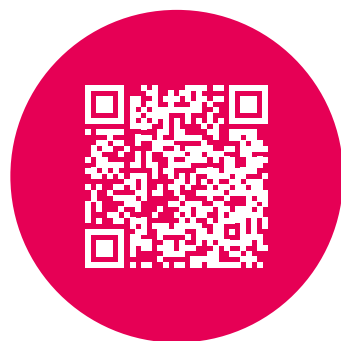
Warum sich das lohnt:

- Wertschätzung Ihrer Zeit: Weniger Aufwand fürs Einreichen.
- Mit einem Klick an alles gedacht: Klar formuliert, schnell ausgefüllt, ohne Umwege.
- Alltagstauglich: Einreichen, wann es für Sie gut passt.
- Kommt sicher an: Ihre Beiträge landen direkt und zentral dort, wo sie gebraucht werden.
- Weniger Ping-Pong: Weniger Nachfragen, weniger Schleifen. Alle Informationen, an die im Wesentlichen gedacht werden muss, werden bei der Einreichung abgefragt.

Das Formular wird sich in den nächsten Monaten weiterentwickeln – der Zugang bleibt aber immer derselbe: <https://forms.cloud.microsoft/e/SEgKzYs6Cp>

Herzlichen Dank fürs Mitmachen!
Ich freue mich auf ihre Texte!

 **Katharina Günther-Keßler**, Stabsstelle Kommunikation






Herbstfest

Musik und Tanz, Spiel, Spaß und Geselligkeit – das Herbstfest in Kromsdorf ist doch immer wieder ein tolles Ereignis. Bratwurst, Kaffee und Kuchen dürfen natürlich nicht fehlen.


Wir danken allen Unterstützer*innen für ein vergnügliches Fest.

 **Claudia Geiken**, Vorsitzende Lebenshilfe Ortsverein Weimar

Geburtstagstorte vom Landesverband

Anlässlich unseres 35. Geburtstages hat uns Frau Heinrich vom Lebenshilfe Landesverband eine wunderschöne und köstliche Torte überreicht. Diese konnten wir

an viele Mitglieder und Passant*innen verteilen. Es hat allen gut geschmeckt.


 **Claudia Geiken**, Vorsitzende Lebenshilfe Ortsverein Weimar



Weihnachtshütte auf dem Weimarer Weihnachtsmarkt


Auch im Advent 2025 hat unser Weimarer Lebenshilfe-Verein wieder die Möglichkeit genutzt, auf dem Weihnachtsmarkt Selbstgebackenes und Selbstgebasteltes zu verkaufen und Interessierte rund um die Themen von Menschen mit geistiger Behinderung und deren Familien zu informieren.

Unterstützt wurden wir dabei wieder von der Frauenunion der CDU, die für unseren Verkauf eine Menge Plätzchentüten gebacken hat und mit Buchspenden vom *Inner Wheel Club Weimar*.

 **Claudia Geiken**, Vorsitzende Lebenshilfe Ortsverein Weimar

Weihnachtsfeier unseres Ortsvereines

Im Advent 2025 fand unsere gemütliche Weihnachtsfeier in Tröbsdorf statt. Der ehemalige Jugenddiakon Dirk Marschall hat uns mit adventlichen Liedern verzaubert und zum Zuhören und Mitsingen eingeladen. Bei Kaffee und Christstollen haben wir einen schönen Nachmittag gehabt.

 **Claudia Geiken**, Vorsitzende Lebenshilfe Ortsverein Weimar



Wir nehmen Abschied von Dirk Cyliax

11.08.1965 — 21.11.2025

Wir sind traurig über den plötzlichen Tod unseres langjährigen Mitarbeiters Dirk Cyliax. Seit 1982 war er zunächst im Rehabilitationszentrum Geschützte Werkstatt Apolda und später übergehend im Lebenshilfe-Werk tätig. Über all die Jahre war die Arbeit für ihn mehr als nur eine Beschäftigung, sie war sein Lebensmittelpunkt. Mit bewundernswerter Ausdauer und großem Pflichtbewusstsein galt für ihn stets: Ich will arbeiten. Darauf war er stolz. Mit seiner lebenswerten Art hat er unseren Alltag bereichert. Wir werden ihn vermissen!

Die Kolleg*innen und das Team der Werkstatt Apolda,
der Vorstand für alle Menschen im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e.V.

Wir nehmen Abschied von Bernd Trommsdorf

10.05.1963 — 15.12.2025

25 Jahre war Bernd mit seiner fröhlichen und lustigen Art unser Kollege und Freund. Gern denken wir an ihn, wie er unseren Arbeitsalltag auf liebenswerte Weise bereicherte. Wir möchten seiner Familie unser Beileid ausdrücken und viel Kraft für diese schwere Zeit wünschen.

Die Kolleg*innen und das Team der Werkstatt Tröbsdorf,
der Vorstand für alle Menschen im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e.V.



„Die schönsten Spuren hinterlässt ein stiller Mensch.“

Wir nehmen Abschied von Steffen Moritz

18.02.1971 — 08.12.2025

Er war ein freundlicher und hilfsbereiter Mensch.
Er hat viel Gutes für uns getan.
Herr Moritz hat unsere Gemeinschaft bereichert.
Er war auch gerne mal alleine. Das war in Ordnung.
Wir mochten ihn genauso, wie er war. Sein Lächeln war besonders.
Das vermissen wir jetzt alle.
Besonders verbunden war er seiner geliebten Kaffeezeit
mit seiner Mitbewohnerin in Saalborn, ein fester,
liebgewonnener Bestandteil seines Tagesablaufs.
Er war mit Begeisterung beim jährlichen Theaterspiel
der Werkstatt in Egendorf dabei.
Wir werden ihn vermissen.

Die Kolleg*innen und das Team der Werkstatt Egendorf,
der Vorstand für alle Menschen im Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda e.V.

Kalender 04 – 05/2026

April

11.04. **Pflanzaktion im Projekt 1000 Buchen**
im Landschaftspark Nohra

22.04.–24.04. **Wir fahren nach Straßburg** (B 02)
In Straßburg ist das Europäische
Parlament. Hier arbeiten Politiker und
Politikerinnen aus Ländern in Europa.



23.04.,
15.30–18 Uhr **Werkstattgespräch**
Werkstatt Tröbsdorf

23.04.,
15.30–17.30 Uhr **Betriebsvollversammlung**
Werkstatt Apolda

24.04. **Flohmarkt**
Kiga Hufeland, Weimar

Mai

05.05., 10–18 Uhr **KONFETTI PALETTI – Wir wollen Inklusion. Ohne Diskussion.**
Aktionstag für alle Menschen aus der LHW-Familie und
Externe anlässlich des europäischen Protesttages
zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung &
Abschied Rola Zimmer

08.05. **Gold statt braun**

10.05., 15–17 Uhr **#LEST–26 „Ändere die Welt – sie braucht es“**
anlässlich des Jahrestages der Bücherverbrennung,
Theaterplatz Weimar

10.–14.05. **Kurz-Urlaub in Friedrichroda** (R 02)
Wir fahren nach Friedrichroda.
Friedrichroda ist eine Stadt in
Thüringen. Gotha und Eisenach
sind nicht weit weg.



12.05. **Tag der Pflege**
Weimar

Kalender 05 – 06/2026

Mai

20.05. **Angehörigen-Nachmittag**
Förderhaus Tröbsdorf

22.05., 16–18 Uhr **Ehrenamts-Picknick**
Ein Picknick für Engagierte und solche, die es werden wollen
Eine Trägerkooperation zwischen dem Lebenshilfe-Werk Weimar/Apolda und der AIDS-Hilfe Weimar und Ostthüringen e.V., Frauenplan, Weimar

30.05., 10–13 Uhr **Sommerfest**
Kiga Ernst Thälmann, Apolda

Juni

01.06.–07.06. **Woche der pflegenden Angehörigen**

03.06., 11–13 Uhr **Infocafé des LH Ortsvereins Weimar**
im lebens.art

06.06., 15–17 Uhr **Infocafé des LH Ortsvereins Weimar**
im Förderbereich Tröbsdorf

13.06., 9.30–16 Uhr **Hoch hinaus (T 04)**
Wir besuchen den Baumkronenpfad. Dort wo die Blätter der Bäume sind, führt ein Weg entlang. Von hier oben haben wir einen tollen Blick über den Hainich.



15.06.–17.06. **Besuch im Bundestag in Berlin (B 05)**
Wir besuchen den Bundestag in Berlin. Bei einer Führung erfahren wir mehr über die Menschen, die hier arbeiten. Wir schauen uns auch das Brandenburger Tor und den Fernsehturm an.



19.06., 18–21 Uhr **Disko Weiße Villa**
EJBW, Jenaer Straße 2/4

20.06., 10–14 Uhr **ZUHAUSE-FEST**
gWf Egendorf, 35 Jahre

Kalender 06 – 08/2026

Juni

- | | |
|---------------|--|
| 20.06. | Born- und Maschenfest Apolda Paulinenpark |
| 21.06.–26.06. | Urlaub im Strand-Hotel (R 05) Wir können auf dem Senftenberger See eine Schifffahrt machen. Oder wir fahren mit der Seeschlange um den See. |
| 25.06. | Führungskräftetag |
| 27.06. | Auenfest Apolda |



Juli

- | | |
|-------------------|---|
| 03.07., 19 Uhr | Ausstellungseröffnung Einma. Zweima. Weimar Stadtansichten im lebens.art |
| 11.07., 11–18 Uhr | Schiff-Fahrt auf der Bleiloch-Talsperre (T 05) Wir machen eine Schifffahrt über den See. Hier erfahren wir auch, warum der See Bleiloch-Talsperre heißt. Wir genießen die Schifffahrt bei Kaffee und Kuchen. |



August

- | | |
|-------------------|---|
| 14.08., 14–18 Uhr | ZUHAUSE-FEST gWf Weimar, 35 Jahre |
| 17.–21.08. | Urlaub in Thüringen (R 09) Wir fahren nach Bad Blankenburg. Bad Blankenburg ist eine Stadt in Thüringen. Im Allianz-Haus machen wir Urlaub. |
| 28.08., 18–21 Uhr | Disko Weiße Villa EJBW, Jenaer Straße 2/4, Weimar |



Kalender 09 – 12/2026

| September | |
|-------------------|---|
| 05.09. | Sommerfest Kiga Hufeland, Weimar |
| 15.09.–22.09. | Woche der seelischen Gesundheit Weimar und Weimarer Land |
| 19.09., 11–17 Uhr | Tag der Familie (Tag der Generation trifft Forum für Gesundheit & Soziales) Mehrgenerationenhaus Apolda, Dornburger Straße 14 |
| 19.09., 14–18 Uhr | ZUHAUSE-FEST gWf Kölleda, 30 Jahre |
| 20.09. | Jubiläumsfeier Tröbsdorf |
| 24.09. | Führungskräftetag |
| 26.09. | Clean-up-Day |
| Oktober | |
| 30.10., 19 Uhr | Ausstellungseröffnung Jahresschau 2026 im lebens.art |
| November | |
| 13.11., 18–21 Uhr | Disko Weiße Villa EJBW, Jenaer Straße 2/4, Weimar |
| 27.11. | Jahresend-Führungskräftetag |
| 29.11. | Vereinshütte auf dem Weihnachtsmarkt Salamanca leben / Anna wächst |
| Dezember | |
| 04.12. | Lichtermarkt Kiga Hufeland, Weimar |



Das kleine Plus, das Großes bewirkt.

Wir setzen uns für die Inklusion von Menschen mit Unterstützungsbedarf ein und stärken sie in ihrer Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung.

Ihre Spende kann einen echten Unterschied machen: das kleine Plus für ein selbstbestimmtes Leben.



www.stiftung-lebenshilfe-weimar-apolda.de



Spenden leicht gemacht:

QR-Code scannen,
Betrag eingeben,
absenden – fertig!

Oder lieber klassisch:

Spendenkonto
Sparkasse Mittelthüringen
DE 87 8205 1000 0600 1304 87
BIC HELADEF1WEM